

In der heutigen Zeit beklagen sich einige Menschen über gewisse Aufgaben des Staates. Gab es diese Probleme auch schon vor 800 Jahren, als es noch Könige und Vasallen gab? Hatten es die Bürger damals so gut wie die Bürger heute mit Hartz 4 und staatlicher Unterstützung bei z.B. Firmenpleiten? Kann man die Aufgaben der Vasallen mit den Aufgaben der Ministerpräsidenten der einzelnen Bundesländer vergleichen? In dem Folgenden Text versuche ich, Tim S. aus dem LOK2 Geschichte unter Herr Brüggemann, antworten auf diese und noch andere Problemstellungen zu finden.

Vor ca. 800 Jahren gab es noch keine Regierungsform wie wir sie heute kennen. Damals gab es noch das Lehnswesen. Es entstand im fränkischen Staate. Es gab einen Lehnsherr und einen Lehnsman(n)auch Vasall). Der Lehnsherr übertrug dem Lehnsman Teile seines Herrschaftsgebietes und der Lehnsman versprach dem Lehnsherr Gefolge bis an sein Lebensende. Im Gegenzug hat der Lehnsherr dem Lehnsman Schutz zugesprochen. Der Vasall konnte ebenfalls ein Lehnsherr sein, da er unter sich Unterlehen haben konnte. Wenn ein Vasall starb, wurde das Gebiet entweder an seinen Sohn weitervererbt oder es ging zurück zum Lehnsherrn. Die Tode der Vasallen waren nicht immer ein natürlicher Tod, da wenn z.B. der König sein Land wieder für sich haben wollte, war es die einzige Möglichkeit, an dieses zu kommen. Eine Enteignung des Landes hat bei Barbarossa und dem Löwen stattgefunden. Barbarossa hat den Löwen aufgefordert mit in einen Krieg zu ziehen, woraufhin der Löwe antwortete, dass er Minen haben möchte und so hat Barbarossa kurzerhand das Land, welches an den Löwen geliehen war, zurückgezogen und den Löwen ins Exil geschickt. Das Land wurde daraufhin wieder an Adlige verteilt.



Vielleicht ist es euch schon mal passiert. Ihr geht abends aus einer Disco und plötzlich stellen sich zwei Polizisten vor euch. Ausweiskontrolle. Oder ihr seit gerade aus einem schönen Urlaub gekommen und werdet ab der Grenze kontrolliert. Die Bürger vor 800 Jahren hatten diese teilweise nervenaufreibenden Kontrollen nicht. Es hat noch nicht so etwas wie den Staat, wie wir ihn heute kennen. Sie hatten aber ganz andere Probleme. Wenn z.B. in einem anderen Herrschaftsgebiet des Lehnsherrn ein Krieg ausgebrochen war, mussten die Lehnsleute mit ihren Heeren in den Krieg ziehen. Außerdem gab es damals nur ein paar Adlige, die meisten Leute waren Bauern. Diese mussten ein Teil der Ernte an den Lehnsherrn abgeben, der auch in Notzeiten erst mal sich und seine Familie versorgte.

Es gibt Leute in Deutschland, die meinen, es gäbe zu viel Staat (Kontrolle z.B. vor dem Fußballstadion oder auch die Internetkontrolle). Diese „Ärgernisse“ gab es im Mittelalter noch nicht.

Es gab eine Reihe anderer Probleme, wie z.B. wenn in dem Gebiet, wo man lebte, ein Krieg ausgebrochen war, dauerte es meist längere Zeit, bis die Soldaten aus all den anderen Gebieten angekommen sind. Heute gibt es dieses Problem nicht, da sich das Militär relativ schnell an jeden Ort bewegen kann. Außerdem ist durch die ständige Präsenz der Polizei möglich, schnell zu handeln und den Täter oder die Täterin zu fassen und eine gerechte Strafe zu verhängen. Im Vergleich zu früher ist es heute in Bezug auf die Strafverfolgung viel besser,

da es im Lehnswesen noch keine Beamten gab. Wie schon zuvor erwähnt, müssen die Bauern ein Teil ihrer Ernte an den König abgeben. Heute ist es das genaue Gegenteil. Die Personen, die nicht so viele finanzielle Mittel zur Verfügung haben, werden von dem Staat mit Hartz IV unterstützt. Außerdem werden in Deutschland - besonders in Zeiten der Finanzkrise - Unmengen an Geld in die Firmen gesteckt, um diese vor dem Insolvenzverfahren bzw. dem Pleitegehen zu bewahren. Diese finanziellen Mittel hat es früher noch nicht, wobei man beachten muss, dass es damals noch keine richtigen Firmen wie Karstadt oder General Motors existierten, sondern dass es eher kleinere Familienbetriebe gab.

In Bezug auf Klassenunterschiede ist die heutige Zeit wesentlich besser, als die damalige Zeit mit Bauern und Sklaven. Im 21. Jahrhundert gibt es zum Glück keine Klassenunterschiede mehr und jeder Mensch hat Aufstiegsmöglichkeiten z.B. vom Tellerwäscher zum Chefkoch. Im 12. Jahrhundert wurde man in seine Klasse geboren und es bestanden keine Aufstiegsmöglichkeiten. Ein nicht zu vergessender Vorteil der heutigen Gesellschaft sind die Versicherungen wie z.B. die Brandversicherungen. Sie hat zwar keine Verbindung mit dem Staat, trotzdem ist sie sehr nützlich für die Bürger in Deutschland, da sie zahlt, wenn z.B. ein Brandfall im Haus vorliegt. Man bekommt bei dem Brandfall die Versicherungsleistung. Das ist das Geld, welches man bekommt. Die Rentenversicherung ist die einzige Versicherung, die mit dem Staat verbunden ist. Wenn das Haus eines Bauern vor 800 Jahren abbrannte, hatte er alles verloren, außer er konnte noch einige Sachen in Sicherheit bringen, was eher unwahrscheinlich ist, da es so etwas wie die Feuerwehr noch nicht gab.

Von Tim S.